



Wie im Märchen: Schloss Wolfsbrunnen bei Meinhard Schwebda wurde zu Beginn des 20. Jahrhunderts im Stil der Neurenaissance erbaut. Seitdem erlebte es eine wechselvolle Geschichte. Seit 1939 war es Lazarett, Soldaten-Unterkunft, Auffanglager, Ashram des indischen Gurus Bhagwan und seit 1989 ein Hotel.

Foto: privat/nh

Ein Schloss wie im Märchen

Wolfsbrunnen war ein Hochzeitsgeschenk des Kasseler Oscar Henschel und ist besonders bei Verliebten beliebt

Von Tobias Stück

SCHWEBDA. So ein Hochzeitsgeschenk wünscht sich so manche Braut. Luise Henschel, Tochter des Kasseler Großindustriellen Oscar Henschel, bekam es zur Vermählung mit ihrem Alexander von Keudell (1861–1939), Landrat des damaligen Kreises Eschwege. Noch heute ist das im Stil der Neurenaissance errichteten Anwesen bei Meinhard-Schwebda ein Schloss für Verliebte.

Zahlreiche Hochzeiten wurden nach der ersten Vermählung vor 111 Jahren hier vollzogen. Denn seit über einem Jahrzehnt befindet sich eine Außenstelle des Standesamtes der Gemeinde Meinhard im Schloss. Rund 70 Trauungen finden pro Jahr im Trauzimmer statt. Im November wird

hier regelmäßig eine Hochzeitsmesse mit den neuesten Trends präsentiert. Außerdem wird das mittlerweile zum Hotel mit Restaurant umfunktionierte Schloss für Hochzeitsfeiern gern gebucht – Hochzeits-suite oder Braut- und Bräutigamzimmer inklusive.

Erst 1989 erfolgte ein erster Umbau zum Hotelbetrieb. Seit dem bislang letzten Besitzerwechsel 2009 wird das Gebäude ständig modernisiert. Dachkonstruktion und Schlossturm sowie die Fassaden wurden sofort erledigt. 2011 wurde mit der Instandsetzung im Inneren begonnen. 55 Zimmer und Suiten, ein Restaurant, Spa und Wellness sowie verschiedene Säle stehen den Besuchern zur Verfügung. Vier Sterne führt das Hotel mittlerweile.

Zuvor war die Geschichte des Schlosses wechselvoll.

Schon gewusst?

Fakten über Schloss Wolfsbrunnen

- Der Grund, auf dem das Schloss errichtet wurde, ist eine schon seit etwa 1780 von der Adelsfamilie von Keudell geschaffene Parkanlage um die dortige Wolfsbornquelle, die dem Schloss den Namen gab.
- Schloss Wolfsbrunnen liegt 800 Meter nordwestlich des Meinharder Ortsteils Schwebda am Fuße des Dachsbergs.
- Der Kasseler Architekt Anton Karst (Büro Karst & Fanghänel) bewahrte diese Quelle im Schlosshof in umbauter Form als Brunnen.
- Wolfsbrunnen diente von Oktober 1945 bis 1947 als Außenstelle des Eschweiger Lagers für Displaced Persons, um etwa elternlose jüdische Kinder aufzunehmen. (ts)

Drei Jahre hat es gedauert, bis es fertiggestellt wurde. Erbaut wurde das Anwesen zwischen 1904 und 1907 auf dem Gelände der Parkanlage der Familie von Keudell. Architekt war der Kasseler Anton Karst.

Elf Besitzer sind es wenigstens, die das Schloss seit dem Tod von Alexander von Keudell 1939 genutzt haben. Erst war es ein Hilfslazarett der Wehrmacht, dann Unterkunft für amerikanische Soldaten.

Die Evangelische Kirche pachtete das Gebäude ebenso wie der Bundesgrenzschutz, der eine erstmalige Renovierung veranlasste.

80 Sannyasin – ein Ashram des indischen Gurus Bhagwan – lebten und arbeiteten Anfang der 1980er-Jahre auf dem Schloss. Sie fanden hier jedoch keine Heimat und verkauften den Besitz 1985 nach nur drei Jahren in Schwebda wieder.

• **Weitere Informationen und Kontakt:** Hotel und Restaurant haben 365 Tage im Jahr geöffnet, heiraten kann man hier nach Vereinbarung mit der Gemeinde Meinhard (Tel. 0 56 51/7 48 00). Öffentliche Führungen werden das nächste Mal am Tag des offenen Denkmals am 9. September angeboten. Anmeldung unter Tel. 0 56 51/33 57 90.